

Im Kanton läuten in einer Woche die Kirchenglocken

Die lange Nacht der Kirchen findet am Freitag, 28. Mai, zum ersten Mal in Graubünden statt. Schweizweit nehmen acht Kantone am internationalen Anlass teil.

von Manuela Meuli

Am Freitag, 28. Mai, um 18 Uhr, läuten vielerorts die Kirchenglocken die lange Nacht der Kirchen ein. Bis 24 Uhr bleiben an diesem Abend die Kirchentüren offen und es finden diverse Veranstaltungen statt. Fast 30 Bündner Kirchgemeinden aus allen Sprachregionen nehmen daran teil, wie es in einer Medienmitteilung der evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden heisst. Europaweit finden an diesem internationalen ökumenischen Anlass an 450 Orten Aktivitäten statt.

Das Ziel der Veranstaltung ist, wie Erika Cahenzli-Philipp, Präsidentin des evangelischen Kirchenrats, am Donnerstag vor den Medien ausführte, die Vielfalt des kirchlichen Lebens im Kanton zu zeigen.

Vielfältiges Programm

Das Programm jeder Kirchgemeinde ist individuell. In Ardez finden etwa unterschiedliche Konzerte unter freiem Himmel statt. Alles von Jazz über Klassik bis zu Pop ist laut einer Mitteilung mit dabei. Ein Höhepunkt sei die Unterengadiner Rockgruppe Reat. Anders sieht das Programm in Poschiavo aus. Hier erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick ins Archiv der Kirche. Ausserdem können Interessierte die Orgel von innen erkunden und erfahren bei einer Friedhofsführung Anekdoten über Persönlichkeiten und lokale Ereignisse.



Vorfreude: Kirchenratspräsidentin Erika Cahenzli-Philipp und Curdin Mark, Präsident der reformierten Kirche Chur, sind bereit für die lange Nacht.

Bild Olivia Aebli-Item

«Es ist eine Gelegenheit der Begegnung für Personen verschiedener Konfessionen.»

Erika Cahenzli-Philipp
SP-Grossrätin und Präsidentin des evangelischen Kirchenrats

falt des Programms spiegle laut Kirchenratspräsidentin Cahenzli-Philipp die Veranstalter wieder. «Für solche Projekte finden wir auch immer sehr viele Freiwillige, die das auf die Beine stellen.»

Angebot für alle

Laut Cahenzli-Philipp ist jede und jeder bei der langen Nacht der Kirche eingeladen. «Es ist eine Gelegenheit der Begegnung für Personen verschiedener Konfessionen.» Der Anlass richtet sich auch an kirchenferne Personen. Darum finde die lange Nacht auch an einem Freitag, einem Ausgangsabend, statt. Doch das ist nicht der einzige Grund, warum nicht ein Sonntag für den Anlass gewählt wurde. «Es zeigt auch, dass die Kirche nicht nur am Sonntagmorgen stattfindet, sondern an jedem Tag im Jahr.»

Teilnahme mit Schutzkonzept

Schon letztes Jahr wollte die Landeskirche Graubünden daran teilnehmen. «Aus bekannten Gründen konnten wir den Anlass aber nicht durchführen», erklärte Cahenzli-Philipp. Nun sei dies unter Einhaltung von Schutzkonzepten aber möglich. Es gilt: Man muss sich nicht anmelden, das Kommen und Gehen ist frei, die Teilnehmerzahl in den Kirchen ist aber beschränkt.

In der Schweiz wurde der Anlass erstmals vor vier Jahren durchgeführt. Graubünden will laut Cahenzli-Philipp mit seiner ersten Teilnahme ein Zeichen der Freude setzen.

Den Totholz- auf der Spur

Die Organisation Pro Natura veranstaltet am Samstag von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Ems eine Exkursion über Totholz leben. Geleitet wird der Ausflug von Forstingenieur Robert Lauterbach. Laut einer Medienmitteilung weiss die Pro Natura weiss sie belebt, und kann ein zählen. Die Exkursionen des Festivals sind kostenlos. Treffpunkt ist Domat/Ems. Man kann sich bis Donnerstag per E-Mail unter info@pro-natura.ch oder telefonisch unter 081 40 39 anmelden.

«Dia Pa stellen

Die Churer... vom 2. bis 1... des Vereins... net wird d... woch, 2. J... mitteilun... Kultur u... Jubiläum... glieder... der Sta...

It... v...